

Quo circa anno invictissimi regis Francorum Henrici XII. et tui regiminis septimo, o nobile decus monastici ordinis Hugo, cum quo coeue pueritię seu iuventutis multiplices in gymnasio sanctę exercitationis consumpsi soles¹⁾, quae prestantissima communis advocati nostri signa, olim ac modernę ere²⁾ floruerunt per climata, in presentiarum³⁾ vestri quoque sanctissimi⁴⁾ patres, uterini, enarrabit parvitas; quorum precibus se auxiliari deposcit, levamine iuvare, ut quod ignava presumit⁵⁾ audacia, providi scalpro examinis polire seu ad unguem quadrare vestra dignetur industria.

Explicit prefatio.

Incipit liber IIII miraculorum S. Benedicti.

Aus der Vorrede erhellt, dass Andreas im 11. Jahre nach dem Tode Gauzlin's seine Arbeit begann. Gauzlin stirbt im März 1030 (nicht 1029; vergl. Vita Gauzlini II, cp. 76. Anm.). Sodann legt der Verfasser im 12. Jahre der Regierung Heinrich's I, also 1043, 2 Jahre nach dem Beginn, die Miracula dem Abt Hugo vor. Dieser stand in seinem 7. Amtsjahr, dessen Ermittlung nach der ganz ungenügenden Abtsliste in der Gallia christiana schwer wäre, wenn nicht Andreas selbst eine Liste der Aebte von Fleury, VII, 4 in den Miraculis (Certain p. 252) gäbe; danach folgt auf Gauzlin 1030 Arnaldus mit zweijähriger, dann Azenarius mit fünfjähriger Regierungszeit, Hugo ist des letzteren Nachfolger. Sein 7. Jahr fällt also auf 1042.

Ob aber 1042/43 Andreas bereits das ganze Werk vorlegte, welches wir jetzt in dem codex Christ. als die Miracula finden, möchte die Frage sein. Nur von 3 Büchern, die er schreiben will, meldet die Praefatio, und doch liegen jetzt ihrer 4 vor!

Andreas knüpft au'fs Engste an die Arbeit seines Vorgängers Aymoin an; wenn auch nicht nach Capiteln, diese Eintheilung rührt von Certain her, so scheidet er doch den Stoff nach Büchern und sein erstes Buch nennt er in Folge Aymoins: liber IV. Am Schlusse desselben fol. 12 heisst es demgemäss 'explicit liber IIII, incipit liber quintus'. Doch wird schon am Ende seines 2. Buches, dessen letztes Wunder eine rothe Ueberschrift saec. XV. trägt: Sensuit ung miracle fait au Seigneur de ceulx qui après fut religieux, das bisherige System der Eintheilung aufgegeben; das Buch schliesst nämlich: nunc cum miraculi termino clausulam figimus libro secundo. So fol. 20; es bleiben dann mehrere Seiten bis fol. 24 leer. Auf einer derselben stehen von einer Hand saec. XI. 12 Verse über die Wissenschaften; in künstlicher Formspielerei derartig in ein Quadrat eingetragen, dass 9 Buch-

1) Vor soles sind drei Buchstaben ausradirt. 2) Hs.: ereis; Certain: orbis. 3) Certain: praesentiam. 4) Certain: sancti. 5) So corrigirt der Corrector aus presumunt; Certain: praesumpsit.